

«Tell» zum Letzten

Nach dem grossen Erfolg des Schaffhauser Sommertheaters – weit über den Raum Schaffhausen hinaus – bietet sich an den restlichen drei Aufführungsabenden die letzte Gelegenheit, das Stück «Wilhelm Tell hat traurige Augen» zu sehen. Mathias Gnädinger stellt im eindrücklichen Ambiente der ehemaligen Stahlgießerei den Tell dar. «Schade – nur noch drei Mal den Gesslerhut bewachen», meint auch Philipp Lipuner, einer der beiden famosen Soldaten, die zu den Lieblingen des Publikums avancierten und an den Aufführungen verschiedentlich Szenenapplaus ernten konnten. Aufgrund einer Fremdveranstaltung im Mühlental **musste die Dernière vom Samstag, 12. September, auf Freitag, 11. September, vorverlegt werden.** Im weiteren hat die Leitung des Sommertheaters aufgrund der guten Sitzauslastung sowie wegen Termenschwierigkeiten beschlossen, keine Verlängerung der Spielzeit ins Auge zu fassen. **Die letzten Aufführungen finden am 9., 10. und 11. September** statt, die überdachte Theaterbeiz ist jeweils ab 18 Uhr geöffnet.



Die letzten Gelegenheiten: Szene aus «Wilhelm Tell hat traurige Augen».

akzente September '98

In der alten Stahlgießerei Schaffhausen ist noch bis zum 11.9. jeweils von Mittwoch bis Samstag Apfelschießen angesagt. Denn noch so lange zeigt das Schaffhauser Sommertheater das Stück „Wilhelm Tell hat traurige Augen“ von Alfonso Sastre. Vorstellungsbeginn 20.15 Uhr, die überdachte Theaterbeiz ist ab 18.00 Uhr geöffnet. VVK: 0041/52/6255141.



fraz 10.9.'98



PETER PFISTER

Nur noch heute und am Freitag: Das 16. Schaffhauser Sommertheater in der Stahlgießerei.